

MÜLL & MEHR



Auch Ministerpräsident Daniel Günther ließ sich vom Team der AWD fachkundig beraten.

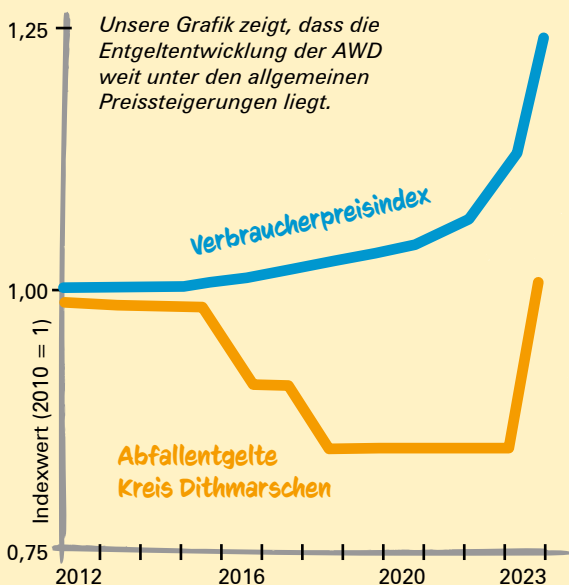
Dithmarschentag

Mülltrennung ist der Schlüssel für den Klimaschutz. Immer mehr Menschen auf der Erde verbrauchen immer mehr Ressourcen. Rohstoffe werden knapper, die Mengen an Abfall nehmen zu.

Aus Abfall kann viel Neues entstehen, wenn der Abfall richtig getrennt wird. Diese Botschaft wurde am Dithmarschentag aktiv vom Team der AWD beworben. Viele der rund 10.000

Gäste nutzten das Gespräch, um sich zu informieren. Ob Biomüll, Altpapier, Elektro-Schrott oder Plastik: Dein Müll ist ein Rohstoff. Trennen rockt!

www.wir-lieben-recycling.de



Kosten gestiegen – Rücklagen aufgebraucht

AWD muss die Preise anpassen

Viele Jahre konnte die Abfallwirtschaft Dithmarschen die Preise für Privatkunden konstant halten. Jetzt sind jedoch nicht nur die Kosten gestiegen, auch die Rücklagen wurden aufgebraucht. Zu Buche schlagen insbesondere die gestiegenen Kraftstoffpreise sowie die höheren Kosten für die Verwertung der Rest- und Bioabfälle und des Sperrmülls.

Im Jahr 2023 ist daher mit einer Deckungslücke in Höhe von etwa zwei Millionen Euro zu rechnen, die nur mit der Anhebung der Abfallentgelte zum 1. Januar 2023 ausgeglichen werden kann.

Trotz der aktuellen Anpassung der Entgelte liegt die AWD immer noch weit hinter der allgemeinen Entwicklung. Das zeigt ein Vergleich der Abfallentgelte mit den Preissteigerungen in Deutschland seit 2012 (Grafik).

Fortsetzung von Seite 1

Was bedeutet das für den Verbraucher in Dithmarschen?

Die Preisanpassung ist mit knapp 2,20 Euro monatlich sehr moderat. Das beinhaltet folgende Tonnen:

- Restabfall, 60 Liter, 14-tägig
- Bioabfall, 60 Liter, 14-tägig
- Papier, 240 Liter, 4-wöchentlich.

Die gelbe Tonne ist davon nicht betroffen.

Insgesamt kommen also auf die Haushalte, die solche Tonnen nutzen, Mehrkosten in Höhe rund 27 Euro pro Jahr zu.

Nicht wundern – unabhängig von den Kosten muss auf den Abfallrechnungen künftig die Umsatzsteuer ausgewiesen werden; die Rechnungen sehen also ein wenig anders aus als bisher. Auf den Preis hat das aber keinen Einfluss.



Ab dem 1. Januar 2023 gelten neue Regeln für Essen und Getränke zum Mitnehmen. Ob Restaurant, Gaststätte oder Lieferdienst, sie alle müssen für den Außer-Haus-Verkauf eine Alternative für ihre Einwegverpackungen anbieten. Die Initiative „Moin Mehrweg“, an der auch die AWD beteiligt ist, unterstützt die Unternehmen. Eine Übersicht über die rechtlichen Vorgaben sowie eine Zusammenstellung der Systeme finden Sie auf der AWD-Homepage unter www.awd-online.de/Gewerbekunden/Moin-Mehrweg

Bei Fragen können sich Betriebe an die Klimaschutzmanagerin des Kreises Dithmarschen wenden:
eva.teckenburg@dithmarschen.de
☎ Tel. 0481-97-1493



Übrigens:
Darin stecken auch
22,10 € Erlöse aus
Rohstoffverkäufen.

100 € Abfallentgelte teilen sich auf in:



19,50 € Verwertung (Bioabfall, Papier, Sperrmüll)

43,20 € Sammlung und Transport

18,50 € Verwaltung und Beratung

13,70 € Beseitigung (Restabfall)

11,20 € Recyclinghöfe, Schadstoffsammlung

16,00 € Steuern

Initiative für kreisweite Mehrweglösungen

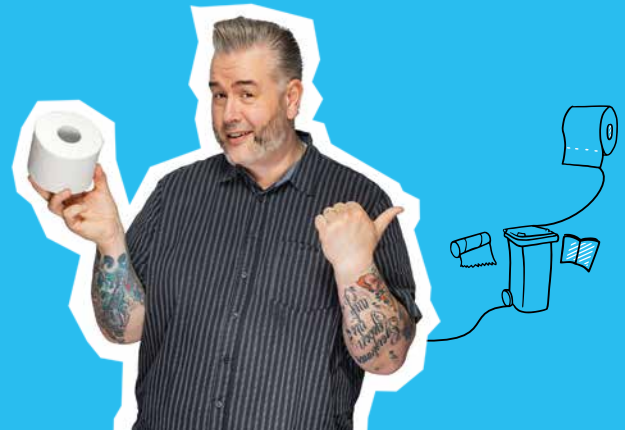


Thore Fischer ist Umweltschutz wichtig. An den vier Standorten der Bäckerei Fischer bietet er neuerdings auch Mehrwegbecher für Coffee-to-go an.

Wir ♡ Recycling

ALTPAPIER IST EIN ROHSTOFF

TRENNEN ROCKT!



Benutztes Papier ist ein wertvoller Rohstoff! Daraus kann Recyclingpapier hergestellt werden – für fast jeden Bedarf, vom Kopierpapier über Toilettenpapier bis hin zum Kaffeefilter. Das funktioniert aber nur, wenn Altpapier korrekt und getrennt von anderen Abfällen entsorgt wird.

In Dithmarschen sammeln wir pro Jahr rund 9.500 Tonnen Papier, Pappe und Kartons ein. Dafür gibt es die kostenfreie Papiertonne. Altpapier ist ein echter Rohstoff und reduziert den Anteil an Frischholz sowie die Menge an Energie und Wasser. Das ist doppelt gut für die Umwelt. Es lohnt sich also, beim Einkauf und im Alltag nach Recyclingpapier Ausschau zu halten.

Sparsamer Umgang

Mit Papier – selbst wenn es recycelt ist – sollten wir alle immer sparsam umgehen! Durch den Onlinehandel nimmt die Menge an Kartons in einem ungewohnten Ausmaß zu. Im Haushalt verwenden wir oft Papier, obwohl es nachhaltige Alternativen gäbe. Statt Küchenpapier sollten besser Stofflappen verwendet werden. Und das sollte man dann auch unbedingt tun, denn die Produktion von Hygienepapier aus Frischfasern beansprucht Holz, viel Energie und eine Menge Wasser. Zudem können Hygienepapiere, die einmal verschmutzt wurden, nicht mehr in den Recyclingkreislauf zurückkehren. Diese gehören in die Restmülltonne.

Helft mit, Altpapier zu recyceln

Papier, das in der Restmülltonne landet, ist für den Recyclingprozess für immer verloren. Ohne richtiges Sammeln von Papier, Pappe und Kartons – getrennt von all den anderen Abfallarten – ist das kein Recycling. Nicht ins Altpapier gehören beispielsweise Getränkekartons (gehören in die Gelbe Tonne). Auch Kassenzettel und Fahrkarten, verschmutzte Pizzakartons, imprägnierte Plakate und Flyer oder auch veredeltes Geschenkpapier: All diese Abfälle gehören in die Restmülltonne.

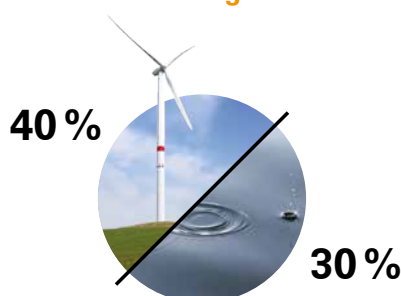


Alle Infos zum Papierrecycling unter <https://bit.ly/3sWJMvG>

Drei Fakten zum Thema Wasser- und Energieverbrauch bei der Papierproduktion



Für die Produktion von einem Kilogramm neuem Kopierpapier werden etwa 50 Liter Wasser und fünf Kilowattstunden Energie verbraucht.



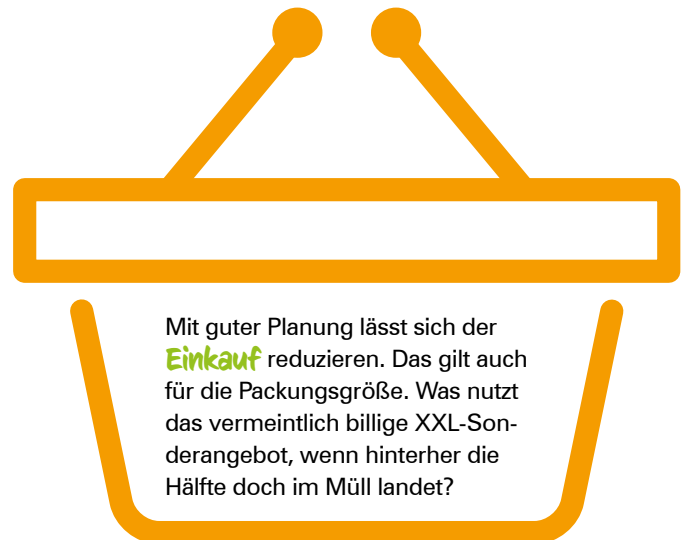
Die Produktion von Recyclingpapier hingegen benötigt nur etwa 40 Prozent an Energie und 30 Prozent der Wassermenge.



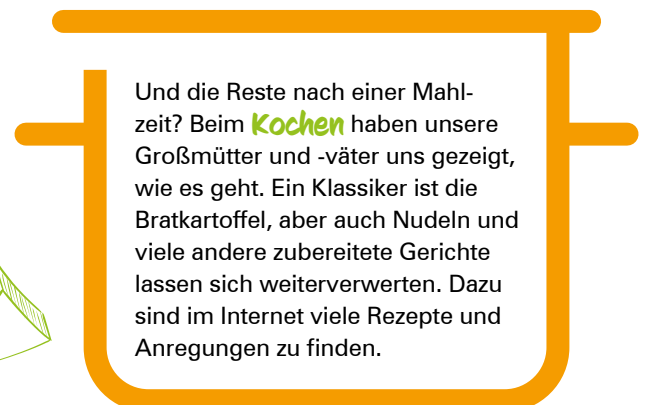
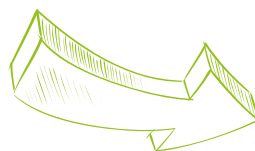
Der Kauf von Recyclingpapier schont somit nicht nur Wälder, sondern auch die Ressourcen Energie und Wasser.

Lebensmittel verwenden – und nicht verschwenden!

Jährlich landen allein in Deutschland etwa elf Millionen Tonnen Lebensmittel auf dem Müll. Knapp 60 Prozent davon gehen auf das Konto der privaten Haushalte; das macht 75 Kilogramm pro Einwohner und Jahr aus! Der Rest hängt vor allem mit der Produktion, der Verarbeitung, mit dem Handel und der Außer-Haus-Verpflegung zusammen. Wir Verbraucher können mit ganz einfachen Mitteln dazu beitragen, dass weniger Nahrungsmittel entsorgt werden.



Wie man sieht: Mit etwas gutem Willen lassen sich Lebensmittel nahezu restlos verwerten. Das schont wichtige Ressourcen wie Ackerböden, Wasser und Energie ... aber auch den eigenen Geldbeutel!



Tafeln in Dithmarschen

Soziale Organisationen wie hoelp und AWO fahren Supermärkte und Discounter, aber auch Lebensmittelproduzenten an und holen dort überschüssige Ware ab. Die Nahrungsmittel werden dann vor Ort sortiert und zu bestimmten Zeiten an bedürftige Menschen ausgegeben. Bei Transport, Lagerung und

Ausgabe richten sich die Tafeln nach den in Deutschland sehr strengen gesetzlichen Vorgaben. Zur Finanzierung sind die Tafeln auf Spenden angewiesen. Wer etwas Gutes tun möchte, findet Ansprechpartner und Kontodaten unter

www.hoelp.de
www.awo-heide.de

TAFEL



Sortieranalysen zeigen Potential auf

Bioabfall ist wertvoll

Um herauszufinden, wie die Bio- und Restmülltonnen befüllt sind und wo Verbesserungspotential besteht, wurde eine repräsentative Sortieranalyse durchgeführt. Dafür hat ein externes Institut die Inhalte von Bio- und Restmülltonnen untersucht. Die meisten Dithmarscherinnen und Dithmarscher sortieren sorgfältig. Positiv aufgefallen ist die Menge der Bioabfälle. Die grüne Tonne wird rege genutzt und ist auch zu rund 94 % mit Bioabfällen befüllt. Der Rest macht uns Sorgen, denn es handelt sich um Fremdstoffe, die nicht kompostierbar sind. In mühsamer Handarbeit werden sie aussortiert.

Verpackte Lebensmittel

Erschreckend hoch ist der Anteil weggeworfener Lebensmittel. In vier von zehn Biotonnen und sogar in sechs von zehn Restmülltonnen wurden verpackte Lebensmittel gefunden.

Der größte Teil war noch original verpackt. Für die Kompostierung sind die Lebensmittel verloren.

Unser Tipp

Trennen Sie die Lebensmittel von den Verpackungen. Verdorbene und überlagerte Lebensmittel gehören in die Biotonne.

Plastiktüten

Besonders auffällig ist neben Windeln und Steinen der hohe Anteil der Plastiktüten – ein Drittel aller Biotonnen ist damit befüllt! Zusätzlich werden in jeder fünften Tonne Bioabfälle in sogenannten „Stärkesäcken“ gesammelt. Dieses Material ist entgegen der Beschriftung nicht vollständig kompostierbar und muss aussortiert werden. Besser Sie nutzen Papiertüten oder Zeitungen zum Einwickeln.

Helfen Sie mit!

Nur wenn die Bioabfälle in der grünen Tonne landen, können sie zu Kompost verarbeitet werden. In der Restmülltonne haben sie nichts zu suchen. Bei besserer Sortierung sinken die Restmüllmenge und damit auch die Kosten für die Entsorgung. Das käme uns allen zugute.



Deutschland hat sich 2019 mit der Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung verpflichtet, bis 2030 die Verschwendung von Lebensmitteln zu halbieren. Auch Sie können dazu beitragen! Wertvolle Tipps für zu Hause finden Sie unter www.zugutfuerdietonne.de



NICHT VERGESSEN!

Hallo Mama,
Du hast gesagt, ich [†]
soll einen Wunschzettel
schreiben, hier ist er:

1 Pony

(Ich wahr echt
artig dieses Jahr)

Stiefel
putzen!

Super Tipp:
Geschenkpapier
aus
Recycling-
papier!

Für opa



Auch bei Textilien wächst der Umweltgedanke

Nachhaltig, stylisch und günstig

„Hat es diese Mode nicht schon mal gegeben?“ Kaum ein Erwachsener, der sich diese Frage nicht schon einmal gestellt hätte. In der Modewelt ist nur sehr wenig wirklich neu, vieles kommt (immer) wieder.

fast fashion

Zudem werden die Kollektionen in immer kürzeren Abständen auf den Markt geworfen. Dabei bleibt die Qualität oft auf der Strecke ... es muss ja nur eine Saison halten.

slow fashion

Doch mehr und mehr keimt der Gedanke der Nachhaltigkeit auf. Die Materialien werden auf den Prüfstand gestellt, ebenso die Herkunft. Und wenn das Stück gut verarbeitet ist, darf es auch mal länger als ein Jahr im Kleiderschrank bleiben.

Second-Hand-Markt boomt

Viele Kleidungsstücke gibt es gebraucht und zu einem erschwinglichen Preis im Internet zu kaufen,

auch Tauschbörsen sind „in“. Kleidungsstücke kann man mit einigen Veränderungen aufpeppen oder daraus etwas ganz anderes zaubern. Das nennt sich dann „Upcycling“. Die neuen Trends sind positiv für die Abfallwirtschaft. „Wir freuen uns über jedes Kleidungsstück, das weiter genutzt wird. Wer sich von seinen Textilien trennen will, kann sie in Textil-Container werfen oder im Sozialkaufhaus der hoelp abgeben“, erklärt AWD-Geschäftsführer Dirk Sopha.



Die Sozialkaufhäuser, in denen gespendete, aber gut erhaltene Kleidungsstücke für wenig Geld an bedürftige Menschen abgegeben werden, sind ein wesentlicher Bestandteil der sozialen Kreislaufwirtschaft.

NEU: Kaufhaus für alle

Um den Gedanken der Nachhaltigkeit voranzutreiben, sind die Kaufhäuser der hoelp jetzt **montags bis donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr**

für alle Menschen – unabhängig vom Einkommen – geöffnet. Dann werden daraus Second-Hand-Märkte, die nicht nur Textilien, sondern auch Möbel, Küchenutensilien und vieles mehr verkaufen.

Standorte

Blumenstr. 57, 25746 Heide
Westerstr. 5, 25693 St. Michaelisdonn
Gaußstr. 4, 25541 Brunsbüttel
(Eingang über Gutenbergring)

Textilprojekt in Schulen

„Nachhaltige Textilien: Wiederverwendung statt Verschwendung“ – mit diesem Motto der Europäischen Woche der Abfallvermeidung engagierten sich die AWD und die hoelp im November mit beeindruckenden Aktionen an drei Dithmarscher Schulen, die von der Beschäftigung mit dem Produktionsweg einer Jeans über das Upcycling von Schuhen bis hin zu einer Second-Hand-Modenschau reichte.

www.hoelp.de

www.awd-online.de



Frage: Wie heißt das Motto in Dithmarschen für mehr Nachhaltigkeit in der Gastronomie?

Schicken Sie die Lösung mit Ihrer Adresse bis zum 15. Dezember an die AWD, Rungholtstr. 9 in 25746 Heide oder an raetsel@awd-online.de.

Zu gewinnen gibt es zehn hochwertige 3er-Sets Frischhaltedosen aus Glas mit flexiblem Clipverschluss.

Ihre Anschrift

Name

Straße

Ort

Die Lösung lautet:

O E G

Bitte vormerken

Was sich 2023 sonst noch ändert

Das nächste Jahr bringt auch für die Abfallwirtschaft einige Änderungen mit sich, die die Dithmarscher Haushalte unmittelbar betreffen.

Abfuhrkalender

Das Aussehen und der Vertrieb des AWD-Abfuhrkalenders werden sich ändern. Jeder Eigentümer bzw. jede Eigentümerin erhält jetzt den gedruckten Kalender mit den individuellen Abfuhrterminen. Allerdings wird er nicht mehr persönlich zugestellt, sondern mit der Jahresrechnung per Post. Vermieter/innen werden daher gebeten, ihre Mieterinnen und Mieter entsprechend über die Termine zu informieren.

Nutzen Sie die App der AWD!

So erhalten Sie automatisch Ihre Abfuhrtermine und viele aktuelle Informationen.

Neues Sperrmüll-System

Darüber hinaus wird ab April 2023 der Sperrmüll nicht mehr an feststehenden Terminen eingesammelt, sondern über ein individuelles Abrufsystem, bei dem die Kundinnen und Kunden bis zu dreimal jährlich einen individuellen Abholtermin buchen können. Darüber wird es zu einem späteren Zeitpunkt detaillierte Informationen geben.

Blaue Tonne

Beim Einsammeln von Papier, Pappe und Kartons werden ab April 2023 nur noch die

blauen Tonnen geleert. Das bedeutet, dass nebenstehende Pappen oder lose Kartons nicht mehr mitgenommen werden.

Tipp: Zerkleinern und ebenfalls in die Tonne werfen. Wer einen Mehrbedarf hat, kann bereits heute eine zusätzliche Papiertonne anfordern.



Impressum · Herausgeber: Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH · Rungholtstr. 9 · 25746 Heide · ☎ (04 81) 85 500

Fax: (04 81) 85 50 99 · service@awd-online.de · www.awd-online.de · **Redaktion:** Dirk Sopha (V. i. S. d. P.), Uta Kloth, Dr. Dieter Kienitz

Fotos/Grafiken: AWD, Gebser/hoelp, © Serghei Velusceac, sharpnose, Atlas, Zerbor, stockphoto-graf, Neo, drawlab19, Sonya illustration, NATHALIE LANDOT - stock.adobe.com, Seite 3: © schweitzer media gmbh; Dalibor Zivotic via Shutterstock; har, Linus Nylund, Johann Siemens via Unsplash

Druck: Evers-Druck GmbH, Meldorf · **Satz & Layout:** Dr. Kienitz Unternehmenskommunikation

Dieses Magazin wurde klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.